

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 200.

Freitag, den 19. Juli.

1833.

Das KirCHFest im JohanniSthale am 14. Juli 1833.

Dieses Fest, worauf sich so viele arme Kinder schon im Voraus gestreut hatten, begann Nachmittags 3 Uhr. Vorher hatten sich die Kinder aus vier verschiedenen Schulen an der großen Armen-
schule versammelt und aufgestellt, wobei vorzüglich die liebende Vereinigung der Kinder aus zwei verschiedenen Glaubensbekenntnissen jeden wahren Freund der Religion angenehm berühren mußte. Hierauf zog man vier Mann hoch auf den freien Platz der zweiten Abtheilung des JohanniSthals, und hier angekommen, schlossen die Kinder einen Kreis; die Knaben bildeten den einen, die Mädchen den andern Halbzirkel. Gleich darauf erschienen der Herr Stadtrath D. Seeburg, der Herr Stadtverordnete Schellbach und der Kaufmann Herr Mittler, von einer Deputation abgeholt. Nach ihrer Ankunft wurde das Ganze durch einen passenden Gesang eröffnet, worauf der Herr D. Klinkhardt eine kurze, dem Feste angemessene, Rede hielt, in welcher er aussprach: daß er die Freude der Kinder nicht stören, sondern nur erhöhen und veredeln wolle; daß an dem Orte, wo sie heute der Freude sich hingeben wollten, vielleicht bald ein Platz sich finden würde, wo sie ihre Körperkraft wohlthätig und nützlich üben könnten, und daß er endlich sich gedrungen fühle, im Namen der Kinder den oben genannten Männern für die vielfachen Verdienste und Bemühungen seinen innigen und warmen Dank auszusprechen. — Nachdem auf solche Weise der Tag gleichsam geweiht war, zogen die Knaben in die erste Abtheilung des JohanniSthals, die Mädchen blieben in der zweiten. Von nun an wechselten bis zum Abend Gesang und Spiel in beiden Abtheilungen mit-

einander ab. Wir erwähnen besonders die Lotterie, vermöge welcher allen Kindern verschiedene Geschenke zu Theil wurden. Ja viele erhielten sogar zwei, denn Herr Teuscher vertheilte unter Knaben und Mädchen gegen 100 Prämien, die zum Theil von nicht geringem Werthe waren, als Beinkleider, Westen, Umschlagetücher, Strickbeutel u. s. w., nach denen sie mit verbundenen Augen liefen. Um die Mädchen machte sich außerdem noch der Herr Stadtverordnete Caspari verdient, welcher für die Mädchen, welche nach einem Manne warfen, 12 Prämien aussetzte. Vorzüglich erfreulich war es zu bemerken, daß diese edeln Menschenfreunde, im Verein mit noch mehreren andern, an den Spielen der Kinder selbst thätigen Antheil nahmen und so unsern neulich ausgesprochenen Wunsch erfüllten. Zwischen den Spielen und Gesängen wurden den Kindern verschiedene und reichliche Erquickungen gereicht, die gleichfalls durch die Güte edler Menschenfreunde meist unentgeltlich geliefert worden waren, denn gegen 20 der hiesigen Herren Bäcker hatten dazu gebacken, mehrere von den Herren Fleischern und Brauern hatten Fleisch und Bier geliefert, und der Pächter des JohanniSthals, Herr Rabe, das Brot dazu gereicht. Das Verdienst aber, so Viele zu diesem Zwecke gewonnen zu haben, gebührt Herrn Bäckerobermeister und Stadtverordneten Schellbach, der sich mehrere Tage hindurch keinen Gang verdrießen ließ, um die Herzen edler Menschen für das schöne Kinderfest zu gewinnen und Gaben der Liebe für die Kinder auszuwirken. Auch der Kaufmann, Herr Mittler, der das Fest leitete, übernahm unter kräftiger Unterstützung der übrigen Gartenbesitzer, unter denen eine schöne Harmonie herrscht, tausend Bemühungen zur Verschönerung des Festes. Kurz es war ein Wettstreit unter Allen, der ehrend

anerkannt zu werden verdient. Erst gegen 9 Uhr wurde das Fest beschlossen, und zwar auf eine eben so würdige und erhebende Weise, als es begonnen hatte. Die Knaben und Mädchen kamen wiederum zusammen und zogen in den Garten des Herrn Stadtrath D. Seeburg, wo sich die Knaben links und die Mädchen rechts aufstellten. Nachdem hier ein von Herrn L. Siegel für das Fest gedichteter Choral nach der Melodie: „Nun danket Alle Gott“ gesungen worden war, brachte der Herr Oberlehrer Kunath dem auch um dieses Fest vielfach verdienten Stadtrathe D. Seeburg ein Lebehoch aus, in das die fröhlichen Kinder aus voller Brust einstimmten. Bescheiden entgegnete derselbe, daß nicht ihm dieser Dank gebühre, sondern vielmehr den würdigen Männern, die keine Mühe gescheut hätten, dies schöne Fest herbeizuführen. „Diesen edlen Männern und allen denen, die sich um das heutige Fest auf irgend eine Weise verdient gemacht haben, ihnen allen erteile ein dreifaches herzliches Lebehoch!“ Begeistert stimmten Alle in diesen Ruf ein, und keiner der Anwesenden wird bei dieser erhebenden Schlussfeier, die durch die Erlebe des Abends ungemein erhöht wurde, ungerührt geblieben seyn.*)

*) Wir empfehlen bei dieser Gelegenheit: Die Entstehungsgeschichte und Einweihung des Johannisstais zu Leipzig, herausgegeben zum Besten der Armenschule von M. L. K. Leuschner, welche von heute an bei Hrn. Reclam zu haben ist. Dieses durch den Herrn Lithographen Pönicke sehr elegant ausgestattete Schriftchen enthält außer der geschichtlichen Darstellung und allen bei der Einweihung gesprochenen Reden und Gedichten auch eine vorzüglich im Anfange sehr gelungene Parabel vom Prof. Plato und den oben erwähnten von Herrn L. Siegel gedichteten Choral, der außerdem durch die Güte des Herrn Andrá in mehreren hundert Exemplaren abgedruckt und bei der Feierlichkeit selbst vertheilt wurde. Wärdten noch recht viele diese Gelegenheit, etwas zu dem guten Zwecke beizutragen, benutzen.

Stadttheater.

Mittwoch, den 17. Juli.

Die Stumme von Portici, Oper nach Scribe und Delavigne von Theodor Haupt; Musik von Auber.

Die „Stumme“ gehört zu denjenigen Opern, welche bei ihrem Erscheinen von dem größern Theile des musikliebenden Publicums bis zur Ausschweifung und Lächerlichkeit gelobt, von Andern dagegen auf das Heftigste getadelt und von noch Andern weder allzu sehr gepriesen, noch allzu sehr herabgesetzt ward, während die größten Meisterwerke im

Gebiete der Oper „Fidelio“, „Don Juan“ und „Idomeneo“, mit Recht unser Stolz, ihr Zeitalter kalt ließen und erst beinahe nach Ablauf eines Decenniums die gerechte Anerkennung fanden. Indessen geht es uns mit den Tonschöpfungen der größten Componisten, wie mit den erhabenen Scenen der Natur, bei deren erstem Anblicke wir eine Zeit lang stillschweigend verharren, und dann erst unsere Betrachtungen laut werden lassen. Ohne der „Stummen“ das Heroskop stellen zu wollen, und ohne zu Auber's erklärtesten Gegnern zu gehören, sind wir doch fest überzeugt, daß genannte Oper nicht das spätere Schicksal „Fidelio's“, „Don Juans“ und „Idomeneo's“ haben wird, obschon bei ihrer Geburt und Laufe die Constellation sich äußerst günstig zeigte. Wir vermögen nach unserm musikalischen Glaubensbekenntnisse uns nur mit einzelnen Scenen und Arien der „Stummen“ zu befreunden. Nur zwei Scenen müssen wir unbedingt für das Vollendetste erklären, was Auber geschrieben hat und noch schreiben wird, indem seine neuesten Producte, namentlich seine „Falschmünzer“, schon etwas grell seine baldige Erschlaffung anzukündigen scheinen. Wir meinen das Duett im ersten Acte zwischen Mansaniello und Pietro (von den Herren Eichberger und Köllner ganz vorzüglich vorgetragen) und das liebliche Schlummerlied im vierten Acte, welches letztere wegen seiner überaus zarten und genialen Stimmenführung uns immer mit Auber ausböhnte. Bei der heutigen so überaus gelungenen Aufführung des Schlummerliedes fürchteten wir uns jedesmal vor dem Eintreten der Blasinstrumente, welche, bei aller trefflichen Leistung, doch gegen das Zarte und Gehaltene der Saiteninstrumente etwas hart abstachen.

Der heutigen Aufführung der Oper fehlte, woran wir uns bei der jetzigen Direction schon haben gewöhnen müssen, die Vollendung, unter welchem Ausdrucke wir nach Herrn Ringelhardt's Kriterium das mittelmäßige Gelingen zu verstehen haben. — Dem Keimann ist eine der lebenswürdigsten und vollendetsten Erscheinungen in dieser Rolle, und steht hier, wo drei Grazien um den Apfel des Paris buhlen, ohne Widerspruch als Fenela am höchsten. Ihre Mimik ist ohne Ueberladung, verräth Geist und Studium, und ihre Bewegungen sind stets graciös. Einer so lebenswürdigen Schwester gegenüber mußte wohl Herrn Eichberger das elegische Schlummerlied so ausnehmend gelingen. — Herr Eichberger (Mansaniello) kam unserm Ideale des Mansaniello (Breiting) sehr nahe. Sein Gesang und Spiel war charakteristisch, ausdrucksvoll und lebendig. Vorzüglich gefiel sein Vortrag der Parcarole, des Schlummerliedes (in welchem die Worte am Ende: „sey glücklich“ wohl etwas zu stark accentuirt waren) und des Duetts im zweiten Acte. Herr Wapens (Alfonso) gefiel nur in der Scene des ersten Actes, welche er mit zartem

Ausdrucke sang. Im Allegro war seine Stimme viel zu schwach. Mad. Hahn (Eloira) gab sich viel Mühe und ist deshalb zu loben. In der Scene des ersten Actes mißfiel uns die Aussprache des Wortes „Liebe“, statt dessen Mad. Hahn mehrere Male „Lippe“ sang. Hier, so wie in der Scene des vierten Actes, verunstaltete Mad. Hahn ganze Coloraturen durch das sogenannte Ziehen, so daß wir öfter höchst unangenehm afficirt wurden. *) Wer übrigens dieses Ziehen oder (um es durch einen andern Ausdruck zu verdeutlichen) Vermischen der einzelnen Töne in einander, wobei oft die fürchterlichsten Mißtöne zum Vorschein kommen, und das Vibriren der Stimme für Schule halten sollte, der berichtige sein Urtheil aus irgend einer Gesangsschule. Wir rathen Mad. Hahn, doch in Hinsicht ihrer Gesichtszüge beim Singen, besonders hoher Töne, ein Mal ihren Spiegel zu befragen. Es findet sich in dieser Hinsicht bisweilen eine kleine Angewöhnung bei einzelnen Sängern und Sängerrinnen, welche für das Publicum eben nicht sehr anziehend ist. Das vor längerer Zeit in der Kleindung der Mad. Hahn getadelte Etwas — eine deutlichere Erläuterung versagt uns die Tendenz

*) Ueberhaupt schien uns das Tempo, namentlich in der freudigen, Entzücken athmenden und auch vom Componisten mit Allegretto bezeichneten Arie des ersten Actes viel zu langsam. D. Red.

dieses Blattes — bemerkten wir auch in der heutigen Aufführung. — Herr Köllner (Pietro) Spiel und Gesang gut, namentlich im Duette (Act 2) mit Masaniello, im Gebete des dritten Actes, wo Herrn Köllners Stimme von trefflicher Wirkung war, und in der Scene des vierten Actes, wo genannter Herr die Worte „er selber steht vor Dir“ sehr charakteristisch sang. Eben so war die Wahnsinnsscene im vierten Acte zwischen den Herren Eichberger und Köllner von sehr guter Wirkung. — Herr Krug (Selva) war ganz an seinem Plaze. *) — Herr Ditt (Borella) im Gesange unbedeutend, Spiel gut. — Die Chöre sangen größtentheils so unrein und ohne Einheit, wie es in der letzten Aufführung der Oper Fidelio der Fall war, und namentlich zeichnete sich das Marktchor, das Gebet und das gleich darauf folgende Chor in dieser Hinsicht aus. Herr Stegmeyer hatte auch heute, wie gewöhnlich, seine eignen Ansichten über Tempo und Tactirmethode. G. Bergen.

*) Es wird wohl Niemand das Zeichen des Mißfallens, welches sich, nachdem Herr Krug kaum ein Recitativ von ein paar Worten gesungen hatte, hören ließ, mit der Leistung des Sängers in Verbindung bringen. Die leider nur zu wahre Thatsache, daß Beifall und Mißfallen unsres Parterres oft von ganz andern Rücksichten dictirt wird, als von der Beschaffenheit einer Leistung, erhielt heute neue Bestätigung. D. Red.

Redacteur: D. A. Barthaufen.

Bekanntmachung.

In einem am neuen Kirchhofe allhier gelegenen Hause sind drei zu Dietrichen umgeformte Schlüssel gefunden worden.

Alle diejenigen, welche über den bisherigen Besitzer dieser Dietriche Auskunft zu geben im Stande sind, werden andurch aufgefordert, deshalb Anzeige bei uns zu machen. Leipzig, am 17. Juli 1833. Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig. Stengel.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 19. Juli, unter eigener Direction des Compositeurs der Oper, Herrn Capellmeister Marschner, zum ersten Male:

Hans Heiling,

romantische Oper in 3 Acten, nebst einem Vorspiele von Eduard Devrient, Musik von Heinrich Marschner.

Anzeige. Zur zwölften diejährigen Versammlung der polytechnischen Gesellschaft, heute Abend um 6 Uhr, werden sämtliche Mitglieder, so wie Freunde der Gewerbe überhaupt, ergebenst eingeladen. Leipzig, den 19. Juli 1833. Das Directorium.

Anzeige. In allen Buch- und Musikalienhandlungen ist zu haben:

W. Barth, Zollverbands-Galoppe für Pianoforte. Preis 4 Gr.

J. Rühle, Rutscher für Pianoforte. Preis 4 Gr.

E. Pönicke & Sohn.

Auction.

Zwei Eimer Ahmannshäuser Wein, zwei Eimer Roselwein und hundert halbe Flaschen Champagner sollen nächsten Montag, den 22. Juli, Vormittags 10 Uhr, im rothen Döfen allhier (Brühl Nr. 321) gegen baare Zahlung in preuß. Courant versteigert werden durch Ferdinand Förster.

Privat = Auction

von Meublen und Geräthschaften aller Art, Kleidungsstücken, Wäsche, Betten, Silberzeug, Pretiosen, Uhren, Gewehren, Büchern, Delgemälden, Kupferstichen, einem Schlitten u. u., Mittwoch, den 31. Juli, und folgende Tage, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, im goldnen Horn Nr. 749, Nicolaisstraße. Die Verzeichnisse sind vom 20. Juli an unter dem Rathhause bei J. Linke zu bekommen.
Ferdinand Förster.

Lotterie = Anzeige.

Nächsten Montag, als den 22. Juli, wird die 2te Classe der 4ten königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig gezogen, wozu sich mit Kaufloosen zum Planpreis, das ganze 12 Thlr. 8 Gr., das halbe 6 Thlr. 4 Gr., das Viertel 3 Thlr. 2 Gr. und das Achtelloos 1 Thlr. 13 Gr. bestens empfiehlt die Haupt-Collection von
J. G. C. Lehmann.

Anzeige. Eine neue Gattung sehr portativer und weniger zerbrechlicher Bade-Thermometer ist zu haben bei
C. Hoffmann, Mechanicus, Klostergäßchen Nr. 784.

Anzeige. Gute Burgker Steinkohlen sind fortwährend zu haben, und kommen alle Wochen einige Fuder hier an. Bestellungen werden in ganzen Fuhren, so wie in einzelnen Tonnen, angenommen
in der Steinkohlen = Niederlage, Hainstraße, goldne Gans.

Empfehlung. Englisches gebleichtes und ungebleichtes Strickgarn, feine Herrenwäsche, Damenbeutel von Seide und Chaly, Tacconets und Spizengrund, so wie fertige gepresste Tacconet- und Spizengrundkrausen, sind sehr billig zu haben Brühl Nr. 423, zweite Etage.

Auch wird ebendasselbst täglich auf der Knüffmaschine und feinen Pressmaschine sehr billig gepresst.

Empfehlung. Regen- und Sonnenschirme werden billig reparirt und ausgebessert an der Rosenthaler Brücke Nr. 1072 in Herrn Jägers Hause.

Empfehlung. Echten levantischen Kaffee, das Pfund à 8 Gr., bei
F. A. Fleck, Petersstraße Nr. 35.

Haus = Verkauf. In der Halle'schen Vorstadt soll ein Haus mit Einfahrt, großem Hofraum, Stallung, worin jetzt bürgerliche Nahrung getrieben wird, außerdem auch mehrere Miethlogis befindlich sind, unter billigen Bedingungen für 6000 Thlr. verkauft werden durch den
Notar Hofmann, in Nr. 375.

Wein = Verkauf. Um den Rest des reinen Laubenheimer 1827r Weins noch zu verkaufen, soll die Flasche mit 9 Gr. abgelassen werden; wer ein Duzend nimmt, erhält 13 Flaschen, in der Leinwandhandlung von
G. L. Mertens, Petersstraße Nr. 33.

Verkauf. Eine Auswahl Divans, Sopha's, Stühle, von Mahagony, Birnbaum und andern Holzarten, eben so dauerhaft als modern gearbeitet, sind zu den billigsten Preisen zu verkaufen in der Petersstraße Nr. 68, in Herren Gebrüder Holberg Hause, zwei und eine halbe Treppe hoch, bei
C. G. Müller, Tapezierer.

Verkauf. Ein gutes Wiener Pianoforte, welches sich vorzüglich zur Gesangbegleitung eignet, ist bei der Frau Professor Meißner, in M. Pomsels Hause, neben Reichels Garten, zu einem billigen Preise zu verkaufen.


Verkauf. Ein zweispänniger Kutschwagen mit eisernen Achsen, und auch übrigens dauerhaft, vornehmlich aber zugleich bequem und äußerlich gut gehalten, steht bei Herrn Sattlermeister Schimpf am Thomaskirchhofe billig zu verkaufen.

Zu verkaufen ist eine Kinderwiege, so wie ein dergleichen Stühlchen. Näheres beim Hausmann in Nr. 171 am Markte.

Verkauf. Grüne und weiße Ginfeggläser, zu möglichst billigen Preisen, empfiehlt
die Glasniederlage in der Fleischergasse.

Verkauf. Wiener Bleistifte in allen Nummern, und ff. Röthel, wie auch feine und ordinäre französische schwarze Kreide, erhielt ich so eben und verkaufe selbige zu den möglichst billigen Preisen.
J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

Anzeige. Wiener Patent- und Roßhaar = Cravatten, dergleichen seidene mit und ohne Schleife, empfiehlt zur schönsten Auswahl und zu dem billigsten Preise
J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

 Ganz schönen festen Zwirn, Schuhmacher-Weißgarn, Strümpfe, Bettzwillich und Federleinwand, hat in Commission und verkauft auch im Einzelnen vorzugsweise billig F. Metlau, unter der Nicolaischule.

Verkauf. Von den so beliebten kleinen, auch großen echt westphälischen Schinken erhielt ich heute frische Sendung und kann solche als vorzüglich gut empfehlen. Fr. Schwennicke.

Verkauf. Große ungarische geräucherte Rindszungen und Braunschweiger Zungenwürste erhielt in bester Waare Fr. Schwennicke.

Feine schwere Havanna-Cigarren Nr. 7, à 100 Stück 1 Thr.,
sind wieder angekommen. F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.



Halsbinden,

Pariser und Wiener Fabrik, die sich durch Neuheit, geschmackvolle Farben und solide Arbeit auszeichnen, verkaufen zu auffallend billigen Preisen, und zwar:

Binden vom feinsten Piqué mit Rosshaareinlagen zu 12 Gr. das Stück,
dgl. von Modestoffen zu 12 Gr. das Stück,
dgl. von schwer seidenen Stoffen mit Seide gefüttert zu 16 Gr. u. 1 Thr.
Sellier & Comp.

Billige Ausschnittwaaren.

Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, nachstehende Waaren zu ungewöhnlich billigen Preisen zu erlassen, als: Jacconetts, Cambricks, Molls, Gazen, weiß und couleurte Eynons, Spizengrund in Stücken und Streifen, weiße Herren-Halstücher, glatt und gestreift, in Woll, Haircord, Jacconett und Cambrick, von 3 bis 7 Gr. das Stück, in Duzenden noch billiger, und alle übrigen Ausschnittwaaren, empfiehlt Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Strohüte werden gewaschen und gebleicht und nach neuester Façon geändert, und können aller 4 Tage wieder abgeholt werden bei Fr. Pichel, Petersstraße, Hotel de Baviere.

Wohnungs-Veränderung. Von jetzt an wohne ich auf der Petersstraße Nr. 80, in Baron v. Haugk's Hause, Ecke vom Sporergäßchen, 3 Treppen hoch. Diejenigen werthen Geschäftsfreunde, welche mich bisher mit ihren werthen Aufträgen erfreuten, bitte ich, meiner auch in diesem neuen Locale gütigst zu gedenken. J. S. verw. Bruckbach, Buchbinder.

* * * **Vortheilhaftes Anerbieten.** Zur Vergrößerung eines und Vereinigung zweier hiesigen Geschäfte, deren Waaren keiner Mode unterworfen sind, gut rentiren und täglich Abgang finden, wird ein Theilnehmer mit circa 1000 Thlr. Fonds gesucht; derselbe sey Kaufmann, Professionist, Bürger oder keines von diesen, doch wird auf einen mit dem Handel genau Bekannten die meiste Rücksicht genommen. Näheres unter Verschwiegenheit auf Adressen sign. M. in L. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

* * * Eine Familie von Stande wünscht einige junge Mädchen zu sich in Pension zu nehmen. Für ihre sittliche Bildung sowohl, als auch geistige, würde die höchste Sorgfalt getragen werden. Unterricht in weiblichen Handarbeiten, Musik, der französischen und englischen Sprache, würden einen Hauptgegenstand des Unterrichts ausmachen. Die Bedingungen sind mäßig, und Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter A. Z. an.

Kaufgesuch. Einige gut gehaltene Secretärs, Büreaux, Stühle, Sopha's, Tische, Bücherschränke und Hölzerbetten werden zu kaufen gesucht. Anzeigen beliebe man im Gewölbe Brühl Nr. 518 abzugeben.

Capitalgesuch. 1500 Thaler werden auf ein hiesiges Haus von wenigstens 5000 Thaler am Werthe zur ersten Hypothek zu erborgen gesucht. Nähere Auskunft beim Advocat Lüders, Brühl Nr. 480, 2 Treppen hoch.

Capitalgesuch. Auf ein in einer Mittelstadt des Leipziger Kreises belegenes, 3000 Thaler neuerdings gewürdetes Grundstück, wozu 5½ Acker gutes Feld und eine wohl eingerichtete Brenneret gehört, werden sofort gegen jura cessa 1400 Thaler als erste und alleinige Hypothek gegen Verzinsung zu 4 oder auch 5 vom Hundert zu erborgen gesucht. Das Nähere in Nr. 680, zwei Treppen hoch.

Gesucht. In ein hiesiges Ausschneidgeschäft wird ein gewandter unverheiratheter Markthelfer gesucht. Das Weitere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Gesuch. Ein junger moralisch und intellectuell gebildeter Mensch von auswärtigen Aeltern wünscht so bald als möglich in eine hiesige Buchhandlung als Lehrling einzutreten; sollte einer der Herren Buchhändler geneigt seyn, darauf zu reflectiren, so bittet man, den Namen unter der Aufschrift M. T. gütigst an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Gesuch. Ein gebildeter, fleißiger und ehrlicher junger Mensch von rechtlichen auswärtigen Aeltern, 19 Jahr alt, welcher im Recht- und Schönschreiben, so wie im Rechnen sehr geübt, auch $\frac{1}{2}$ Jahr schon zur Zufriedenheit bei einem Advocaten gearbeitet, wünscht stets bei einem Juristen als Schreiber, oder anderswo als Copist eine Anstellung. Nähere Auskunft ertheilt Herr Günther, am Petersschießgraben Nr. 829 alhier.

Gesucht. Ein im Kochen wohlertahrnes und mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird wo möglich sogleich zu miethen gesucht. Zu erfragen in Nr. 321, zweite Etage.

Gesucht wird zu Michaeli eine Wohnung mittler Größe, eine Treppe hoch, in der Grimma'schen Gasse, neuer Neumarkt, Petersstraße oder Hainstraße. Meldungen, mit R. F. bezeichnet, bittet man in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Logisgesuche. Zu Michaeli werden noch einige Logis im Preise von 36 bis 80 Thlr. zu miethen gesucht durch P. G. Wurster, in Nr. 638b.

Logisgesuch. Eine anständige kinderlose Familie sucht zu Michaeli eine Wohnung, eine oder zwei Treppen hoch, von zwei bis drei Stuben nebst Zubehör, in der Gegend des Marktes, der Petersstraße, Grimma'schen Gasse oder des neuen Neumarkts. Adressen übernimmt die Expedition dieses Blattes unter F. B. No. 4.

Logisgesuch. Für zwei ledige Herren von der Handlung wird zu Michaeli in der Reichsstraße oder deren Nähe ein Logis gesucht. Adressen bittet man schriftlich Reichsstraße Nr. 501 im Gewölbe abzugeben.

Gewölbe-Vermiethung. Nahe am Markte, in der Hainstraße, ist ein schönes Gewölbe billig zu vermieten. Local-Comptoir für Leipzig von Z. W. Fischer.

Vermiethung. Ein gut ausmeublirtes Zimmer, nebst Schlafbehältniß, ist sogleich oder zu Michaeli d. J. an einen ledigen Herrn zu vermieten. Das Nähere in der Expedition d. Blattes.

Vermiethung. Ein Familienlogis, Alles unter einem Verschluß, in der Petersstraße, ist für 70 Thaler preuß. Courant von Michaeli an zu vermieten. Das Nähere bei G. Kintschy.

Vermiethung. An einen soliden Herrn von der Handlung oder einer Expedition ist eine Stube und Alkoven mit freundlicher Aussicht billig zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Für nächste Michaeli ist ein Familienlogis und ein Handelsgewölbe, neben einander gelegen, für 62 Thlr. zu vermieten; das Gewölbe eignet sich vorzüglich zu einem Victualien-, Größ- und Getreidehandel, weil auch Böden dazu abgelassen werden können. Das Nähere bei Herrn Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Eine Stube und Stubenkammer für ledige Herren ist zu Michaeli zu vermieten, und das Nähere bei Herrn Rottig, in Auerbach's Hofe, 2 Treppen hoch, zu erfahren.

Vermiethung. Zwei Schlafstellen in einem Dachlogis in der Nicolaisstraße sind zu vermieten. Näheres weist nach F. Metlau, neben der Nicolaischule.

Zu vermieten ist zu Michaeli eine Stube, mit oder ohne Meubles, für einen ledigen Herrn; derselbe kann auch unter billiger Bedingung mit in Kost treten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist von Michaeli an in der Fleischergasse Nr. 219 die dritte Etage vorn heraus, enthaltend 3 Stuben, 2 Alköven, 3 Kammern, nebst Zubehör. Das Nähere ist in der ersten Etage zu erfragen.

Concert-Anzeige.

Zu einem Extra-Concert auf morgen, Sonnabend, den 20. Juli, im Kaffeegarten zu Krügers Bad, ladet ergebenst ein
Entrée für Damen und Herren nach Belieben.
W. L. Barth, Stadtmusikus.

Ergebenste Bekanntmachung.

Einem hochzuverehrenden Publicum mache ich hierdurch ergebenst bekannt, dass ich mich veranlasst fühle, bei dem diesjährigen reichlichen Segen an Kirschen, ein zweites Kirschfest mit einem Extra-Concert, wie Herr Stadtmusikus Barth anzeigt, zu halten, und bemerke ergebenst dabei, dass ich das Arrangement gewiss so treffen werde, dass ein jeder Wunsch meiner mich besuchenden Gäste zur Zufriedenheit ausgeführt werden wird, und schmeichle mir auch diesmal im Voraus eines recht zahlreich gütigen Besuchs.

C. H. Gräf, Restaurateur.

Concert-Anzeige.

Sonntag, den 21. Juli, findet im Garten zu Zweinaundorf Concertmusik statt vom Musikchore des II. Schützenbataillons. C. Kupfer.

Ergebenste Einladung.

Sonntag, als den 21. Juli, halte ich ein Figuren-Tausch-Solo-Schießen, wozu ich ein geehrtes Publicum ergebenst einlade, mit der Bitte, mich eines recht zahlreichen Besuchs erfreuen zu dürfen. Auch ist für gute Gewehre gesorgt.

E. Jänichen, im Kaffeegarten, Windmühlengasse Nr. 857.

Ergebenste Einladung. Heute, Freitag, als den 19. Juli, ist Concert und Schlachtfest bei mir. Für warme und kalte Speisen, so wie für gute Getränke, ist bestens gesorgt, wozu ich um zahlreichen Zuspruch bitte.

Pollter, in Klein-*Schocher*.

Einladung. Heute Abend sind bei mir Krebs und Beefsteak mit neuen Kartoffeln zu bekommen.

Springer, Thomaskirchhof Nr. 103.

Einladung. Heute, den 19. Juli, habe ich die Ehre, meinen geehrten Gönnern und Freunden mit Schweinsknochen und Merrettig und Klößen, so wie mit Beefsteak und geschmorten Kartoffeln, auch mit guter Böllniger Gose, aufzuwarten.

Gosenschenke zu *Gutritsch*.

Schier.

Kirschfest. Eingetretener Umstände wegen konnte das Kirschfest auf dem Berge vor *Möckern* vorigen Sonntag nicht gefeiert werden; ganz gewiß, wenn es die Witterung irgend erlaubt, wird es nun Sonntag, den 21. Juli, mit Tanz und Musik gehalten.

* * * Ein einzelner Herr sucht Ende nächster Woche eine Gelegenheit nach Karlsbad. Schriftliche Anzeigen bittet man im literarischen Museum abzugeben.

Verloren wurde gestern vom Theaterplatz bis in die grüne Tanne im *Brühl* eine zweigehäufige silberne Taschenuhr, das äußere Gehäuse von lackirtem Messing, und war mit einer gelben Drahtkette und Schlüssel versehen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine angemessene Belohnung bei dem Hausknecht in der grünen Tanne im *Brühl* abzugeben.

Warnung. Ich warne hiermit Jedermann, auf meinen Namen etwas verabsolgen zu lassen, indem ich alle meine Bedürfnisse baar bezahle.

Machern, im Juli 1833.

Schneyer.

Thorzettel vom 18. Juli.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Krdm. v. Ehrenberg, v. Potsdam, pass. durch.

Hr. Graf de Ritterkolpe u. Hr. Kammerherr Graf Bjelle, v. Stockholm, im Hotel de Sore.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Rfm. Putschenreuter, v. Wallendorf, pass. durch.

Hr. Hdlsm. Greiner, v. Lausitz, pass. durch.

Auf der Dresdner Gilpost: Hr. v. Ehrenstein, Ober-Lieut.

Cattin, u. Hr. Prof. Rest, v. hier, Hr. Banq. Bondi

u. Hr. Prof. Nischke, v. Dresden, pass. durch u. unbest.,

u. Hr. Rfm. Raumann, v. Halle, pass. durch.

Hr. Hdlsm. Lippmann, a. Dessau, u. Hr. Insp. Wbert, a. Köthen, v. Dresden, pass. durch.

Auf der Frankfurter fahrenden Post: Hr. Hdlgsdiener Steger u. Hr. Fabr. Schaarschmidt u. Fiedler, a. Suhl u. Pannicke, v. Frankfurt a/D., pass. durch, u. Hr. Rfm. Lauffer, v. Gmünd, bei Seifert.

Auf der Breslauer fahrenden Post: Hr. v. Börsche, von Eckartsberge, und Hr. Cantor Baum, v. Eisterwerda, passiren durch.

Hr. Stud. Damm, v. Dresden, unbestimmt.

Hrn. Hdlst. Klein, Kessler u. Heher u. Hr. Fabr. Nebenbörfer, aus Falkenstein, Lengefeld, Kuerbach u. Zeulendorf, v. Frankfurt a/D., pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Rfm. Scheiß, nebst Cattin, von Weimar, im Hotel de Pologne.

Fr. Amts-Commiff. Schmith, nebst Gattin, v. Zimenau, im Hotel de Pol.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Fr. Mater Raumann, v. Meifen, pass. durch.

Mad. Edffter u. Fr. Alt, nebst Familie, v. hier, v. Dresden zurück.

Hrn. Hdtl. Dezer, Stölzel u. Meißel, v. Auerbach, Eibens-Stock u. Klingenthal, pass. durch.

Fr. Kibel, v. hier, v. Zittau zurück.

Fr. Stud. Krüger, v. Magdeburg, pass. durch.

Fr. Rector Zander, v. Pretzin, bei D. Hotk.

Auf der Dresdner Eilpost: Fr. Mechanicus Wolf u. Fr. Kfm. Hasenclever, v. Berlin u. Kennepe, pass. durch.

Fr. Juwelier Schreiba, a. England, im Hotel de Saxe.

Mad. Gutmann, v. Dresden, pass. durch, Fr. Prof. Pähnel, v. hier, v. Wurzen zurück, Fr. Maj. v. Sodenskierna, v. Frenzbürg, im Hotel de Saxe, Fr. Rector Sinn, v. Wien, im Hotel de Russie, und Fr. Kfm. Köpkin, v. Stettin, im Hotel de Saxe.

Hrn. Hdtl. Heidrich u. Holzschuher, v. Lauscha u. Schleiß, pass. durch.

Fr. Def.-Insp. Schmidt, v. Annaburg, im gr. Joachims- thale, Fr. Def. Schmidt u. Fr. Justiz-Commiff. Keiffer, v. Torgau, in St. Hamburg.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Fr. Kfm. Simon, v. hier, v. Frankfurt a/D. zurück.

Auf der Berliner Post, 7 Uhr: Fr. Conducteur Müller, v. Bitterfeld, bei Müller, Fr. D. Beyer u. Fr. Stud. v. Knebel, v. Berlin, unbestimmt.

Fr. Maj. v. Gröbern, nebst Familie, und Dem. Eifson, v. Dresden, im Hotel de Pologne und unbestimmt.

Hrn. Kfl. Kiedel u. Sieland u. Hr. Hdtl. Commiff. Rosen- kranz, v. hier, v. Frankfurt a/D. zurück.

Fr. Kfm. Kirshberg, v. Halle, im Hotel de Pologne.

Hrn. Kfl. Hirschfeld u. Lar, aus Innsbruck u. Dessau, u. Hr. Hdtl. Hirschfeld u. Köhler, aus Bregenz u. Zeulenrode, v. Frankfurt a/D., unbestimmt.

Fr. Kammerrätin Friederici, v. Gera, bei D. Friederici.

Fr. Hdtl. Commiff. Hagen, v. Bremen, im Hotel de Russie.

Fr. Kfm. Linnemann, v. Frankf. a/M., unbestimmt.

Hrn. Kfl. Hauser u. Rünzel, v. hier, v. Frankf. a/M. zurück.

Fr. Kfm. Deubert u. Hr. Hdtl. Commiff. Prosch u. Stein, v. hier, v. Frankfurt a/D. zurück.

Fr. Senator D. Horn, v. Bremen, im Hotel de Russie.

Auf der Braunschweiger Post, 12 Uhr: Fr. Kfm. Löwe, a. Altenburg, v. Frankfurt a/D., pass. durch.

Auf der Hamburger Eilpost, 13 Uhr: Hr. Referend. v. Hagen u. Coqui, v. Magdeburg, unbestimmt.

Fr. Kfm. Horn, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

Fr. Reg.-Rath Faber, v. Magdeburg, im Hotel de Russie.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hrn. Kfl. Nehmig u. Brauer, a. Merane, v. Frankf. a/D., unbestimmt.

Fr. Kfm. Krüger, v. Halle, im Schw. Kreuz.

Fr. Kfm. Birkner, v. Böhlig, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Fr. Hptm. Weiße, in preuß. Diensten, nebst Familie, v. Magdeburg, pass. durch.

Fr. Kfm. Goldfreund, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück.

Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Hr. Kfl. Neack, Riesberg u. Jakob, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück.

Fr. Kfm. Schmidt, v. Delitzsch, Fr. Kfm. Schopper, a. Zeulenrode, v. Frankf. a/D., Fr. Insp. Wilzer, v. Berlin, u. Fr. Kfm. Lewy, a. Posen, unbest., u. Fr. Kfm. Heilborn, a. Hamburg, von Frankfurt a/D., im Heilbrunnen.

Fr. Pastor Contiue, v. Brehna, bei Genthof.

Hrn. Mater Lebert u. Preller, v. Weimar, in der Dresdner Herberge.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Fr. Kfm. Dupont, v. hier, v. Düben zurück.

Mad. Reichardt, Fr. Commis Thielemann u. Hr. Kfl. Bollbeding, Morgenstern u. Isensee, v. hier, v. Frankfurt a/D. zurück.

Fr. Kfm. Günther, a. Altenburg, v. Frankfurt a/D., pass. d.

Fr. Graf du Boura, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

Fr. Schöpfer, a. Chemnitz, v. Halle, unbestimmt.

Fr. Ober-Prediger Bischoff, nebst Familie, v. Schönning- gen, pass. durch.

Fr. Kfm. Kranz, v. Quedlinburg, im Hotel de Saxe.

Fr. v. Behr, nebst Fräul. Tochter, v. Mitau, im H. de Bav.

Fr. Hdtl. Arnheim, v. Jechitz, unbestimmt.

Fr. Kfm. Dippel, v. Elbersfeld, im Hotel de Saxe.

Fr. Kfm. Grab, v. Solingen, unbestimmt.

Kanstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Fr. Reg.-Referend. Burm, v. Merseburg, in St. Wien.

Mad. Halberstadt und Fräul. Key und Peters, v. hier, v. Rössen zurück.

Auf der Kaffier fahrenden Post, um 7 Uhr: Mad. Neu- mann, v. Dresden, pass. durch.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Fr. Hauptm. Liebold, in preuß. Diensten, v. Koblenz, pass. d.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Fr. Pastor M. Stolze, v. Branderoda, in Nr. 861.

Fr. Justiz-Commiff. Paschke, nebst Familie, v. Raumburg, pass. durch.

Fr. Amtm. Lerche u. Fr. Rector Lerche, v. Brnecke u. Döbseide, pass. durch.

Die Frankfurter reitende Post, 1 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Fr. Graf Wikorsky, nebst Gemahlin, a. Polen, pass. d.

Auf der Berlin-Köln Eilpost, um 4 Uhr: Fr. Kfm. Kising, v. Isertlohn, im Hotel de Russie.

Fr. Prof. Uhlmann, v. Berlin, bei Prof. Hahn.

Mad. Gebhardt, nebst Familie, v. Frankfurt a/M., im Hotel de Prusse.

Mad. Cortius, v. Magdeburg, im Hotel de Prusse.

Peters'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Fr. Tischirner, v. hier, v. Karlsbad zurück.

Fr. Somersfeld, v. Prag, u. Fr. Weil, v. Neuzettitz, in der Tanne.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Fr. Kfm. Weismann, v. hier, v. Pegau zurück.

Fr. Commis Renninger, v. Würzburg, im gr. Schilde.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hrn. Schullehrer Hofmann und Reiter, von Mertitz und Selinau, pass. durch.

Fr. Rittmstr. Reichert u. Fr. Lieut. Strauch, v. Pegau, im deutschen Hause.

Fr. M. Born, v. Schwenkendorf, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Fr. Superint. Bär, nebst Familie, u. Fr. Prof. Herzog, v. Gera, bei Weilandt u. Köhler.

Fr. Luchm. Wolf, v. Kirshberg, in Nr. 18.

Hospital'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Fr. Weinbdr. Beer, v. Würzburg, im Hotel de Pologne.

Fr. Sieveling, v. London, im Hotel de Russie.